



Zollernalbkreis
Landratsamt

Pressestelle/Stabsstelle Landrat

Hirschbergstraße 29, 72336 Balingen

Sabrina Stotz

Telefon: 07433/92-1136

Steffen Maier

Telefon: 07433/92-1137

E-Mail: presse@zollernalbkreis.de

Balingen, 17.2.2026

Information in Leichter Sprache

Was macht man mit dem Schnitt-Gut?

Schnitt-Gut sind zum Beispiel Äste.

Man kann das Schnitt-Gut schnell wegräumen.

Oder man lässt es liegen.

Dann können sich neue Lebens-Räume für Tiere und Pflanzen bilden.

Am Anfang vom Jahr schneidet man Bäume und Büsche.

Die Natur-Schutz-Behörde vom Landratsamt Zollernalbkreis gibt Tipps.

Die Tipps sind für das Schneiden von Bäumen und Büschen.

So können Sie den kleinen Tieren und Vögeln helfen.

Sie wollen einen Baum oder Busch schneiden?

Oder Sie wollen einen Baum oder Busch wegmachen?

Dann dürfen Sie das nur von Oktober bis Februar.

Das gilt für:

- Bäume
- Büsche
- Hecken.

Das gilt **nicht**:

- im Wald
- in Gärten.

Von 1. März bis 30. September ist es verboten.

In dieser Zeit sollen die Bäume und Büsche bleiben.

So haben die Vögel und Tiere einen Platz zum Leben.

Sie wollen einen Baum oder Busch schön machen?

Dann dürfen Sie den Baum oder Busch immer schneiden.

Natur-Schützer sagen:

Man pflegt Hecken und Biotope.

Dabei schneidet man die Hecken und Biotope.

Aber oft lässt man die geschnittenen Teile zu lange liegen.

Das ist schlecht für die Natur.

Kleine Tiere und Vögel gehen in die geschnittenen Teile.

Die geschnittenen Teile liegen zu lange?

Anne Buhl ist Kreisökologin.

Sie sagt:

Man nimmt die geschnittenen Teile dann nach langer Zeit trotzdem weg?

Dann ist das schlecht für die Tiere.

Man soll das Schnitt-Gut immer schnell wegbringen.

Das ist wichtig für den Arten-Schutz.

So gibt es **keine** Konflikte.

Das Schnitt-Gut soll am besten vor dem 1. März weg sein.

Dann stört man **keine** brütenden Tiere.

Sie können das Schnitt-Gut in Ihrem Garten liegen lassen.

Das Schnitt-Gut ist zum Beispiel Holz.

Das Holz kann man zu einem Haufen machen.

Der Haufen heißt: Totholz-Haufen.

Sie können den Totholz-Haufen auch auf öffentlichen Flächen machen.

Die Straßen-Meisterei hat einen Totholz-Haufen gemacht.

Die Straßen-Meisterei hat Bäume geschnitten.

Das Holz von den Bäumen hat die Straßen-Meisterei liegen lassen.

Das Holz ist jetzt ein Totholz-Haufen.

Der Totholz-Haufen ist an der Lärm-Schutz-Wand an der Bundes-Straße 27 in Engstlatt.

Der Totholz-Haufen ist ein Zuhause für Tiere im Winter.

Zum Beispiel:

- Reptilien
- Amphibien.

Im Sommer können Schlangen ihre Eier in den Totholz-Haufen legen.

Denn der Totholz-Haufen ist warm.

Birgit Jezorski sagt:

Machen Sie einen Totholz-Haufen in Ihrem Garten!

Auch ein kleiner Totholz-Haufen kann ein Zuhause für Tiere sein.

Dann haben Sie eine wilde Ecke in Ihrem Garten.

Birgit Jezorski ist Expertin für Biodiversität.

Neben dem Totholz dürfen Brenn-Nesseln wachsen?

Dann finden die Raupen vom Tag-Pfauen-Auge dort Futter.

Raupen sind die Kinder von Schmetterlingen.

Tag-Pfauen-Auge ist eine Art von Schmetterling.

Vielleicht kann man diese schönen Schmetterlinge dann im Sommer sehen.

Neben dem Totholz kann man auch einen Stein-Haufen machen.

Darüber freut sich zum Beispiel die Zaun-Eidechse.

Und Blindschleichen können in dem Stein-Haufen überwintern.

Mit etwas Fantasie kann man im eigenen Garten Lebens-Räume für viele verschiedene Arten machen.